

**Für einen starken
Pharmastandort Bayern**



Worauf es jetzt ankommt

Die Bedeutung der industriellen Gesundheitswirtschaft als eine der Säulen des Wirtschaftsstandortes Bayern nimmt stetig zu.

Die pharmazeutische Industrie ist ein wichtiger und wachsender Teil dieser Gesundheitswirtschaft, mit einer Wertschöpfung je Beschäftigtem von über 140.000 Euro im bundesweiten Durchschnitt und guten Arbeitsplätzen. Eine gesunde Bevölkerung ist für alle Branchen wichtig und erhöht das BIP, den Wohlstand und die Lebensqualität der Bevölkerung und dies bei grundsätzlich hervorragenden Zukunfts- und Wachstumschancen des industriellen Gesundheitsmarktes: Die medizinische Forschung entwickelt sich rasant – unter anderem schaffen Biotechnologie und Gentherapie Behandlungsmöglichkeiten, die noch vor wenigen Jahren undenkbar erschienen. Allerdings: Wir müssen die Chancen auch nutzen und das Potenzial ausschöpfen, das der Pharmastandort Bayern bietet.

In den nächsten Jahren kommt es entscheidend darauf an, verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen, mit denen Bayern seine führende Stellung als Forschungs- und Produktionsstandort weiter etablieren und ausbauen kann. Investitionen in den Bereichen „Forschung und Entwicklung“ (F&E) und Produktion zahlen sich vielfach aus:

- Sie schaffen hochwertige und zukunftsfähige Arbeitsplätze
- Sie fördern die Entwicklung moderner Schlüsseltechnologien
- Sie wirken sich mittel- und langfristig positiv auf andere Bereiche aus, wie Produktion und Vertrieb
- Sie sorgen für einen umfassenden Zugang der Menschen zum therapeutischen Fortschritt in der Arzneimitteltherapie

5 Vorschläge

Die Pharmainitiative Bayern macht 5 Vorschläge für medizinischen Fortschritt und eine optimale Gesundheitsversorgung in ganz Deutschland:

1. Digitalisierung des Gesundheitswesens vorantreiben

Digitale Anwendungen erleichtern Medizinern die Arbeit und verbessern die Versorgung der Patienten, auch und gerade in ländlichen Gebieten. Wir investieren in die Zukunft, wenn wir innovative digitale Konzepte entwickeln.

2. Forschung und Entwicklung von Arzneimitteln fördern

Im Bereich F&E liegt der Schlüssel für die wissenschaftlichen Durchbrüche der Zukunft – nur eine starke Forschung und ein international wettbewerbsfähiger Standort Bayern sorgen für ein starkes Gesundheitssystem.

3. Wachstumspotenziale im Gesundheitswesen nutzen, Abbau von Überregulierung

Spargesetze und Zwangsrabatte führen dazu, dass alle draufzahlen. Sinnvolle Investitionsanreize verbessern dagegen die Gesundheitsversorgung langfristig und nachhaltig.

4. Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) entwickeln und verbessern

Wir möchten das AMNOG als wirklich lernendes System weiterentwickeln – mit einem Bewertungssystem, das nicht auf kurzfristige Spareffekte setzt, sondern langfristig den Patienten dient.

5. Im Gespräch bleiben

Ein kontinuierlicher Dialog zwischen allen Partnern im Gesundheitswesen ist eine Grundvoraussetzung für eine optimale Gesundheitsversorgung.



Fördern statt bremsen

Ein Übermaß an Kostensenkungen und Regulierungen schadet nicht nur den Patienten, sondern auch dem Wirtschaftsstandort Bayern.

So zeigen Studien, dass Maßnahmen wie Herstellerrabatte und Preismoratorien einen enormen volkswirtschaftlichen Schaden anrichten: Jeder Euro staatlich diktiert Preissenkung entzieht der volkswirtschaftlichen Produktion mehr als das Doppelte an Wertschöpfung.

Auf jede Million Euro, die die Krankenkassen einsparen, kommen mehr als zwei Millionen Euro, die an anderer Stelle verloren gehen – etwa, weil Arbeitsplätze abgebaut werden oder gar nicht erst entstehen und Produktionsstandorte in Billiglohnländer verlagert werden.

Pharmazeutische Innovationen müssen aus den Einnahmen der Unternehmen finanziert werden. Rabatte schmälern diese Einnahmen und damit auch das potentielle Forschungsbudget.

Die Zwangsrabatte der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass die Pharma-Unternehmen in Deutschland mehr als vier Milliarden Euro weniger investieren konnten. Dies traf vor allem den Forschungs- und Entwicklungsbereich vieler Unternehmen.

Jeder Euro staatlich diktiert Preissenkung entzieht der Volkswirtschaft mehr als das Doppelte an Wertschöpfung.

Statt an der falschen Stelle zu sparen, sollten Investitionen in den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Bayern gezielt gefördert werden. Gute Ansätze gibt es bereits am Campus Martinsried, an dem Biotech-Firmen Spitzenforschung betreiben.

Auf dieser Basis sollten wir aufbauen: Start-ups gezielt fördern, sie auch bei Vermarktung und Produktion unterstützen, Kooperationen mit „Global Playern“ ermöglichen, von denen viele auch in Bayern mit eigenen Forschungseinrichtungen vertreten sind – oder zumindest gerne vertreten wären.

... Start-ups gezielt fördern, sie auch bei Vermarktung und Produktion unterstützen, Kooperationen mit „Global Playern“ ermöglichen ...



Starker Standort, gute Gesundheitsversorgung

Nur wenn die Rahmenbedingungen stimmen, kann sich in Bayern pharmazeutische Forschung weiterentwickeln.

Ein starker Wirtschaftsstandort und die gute Versorgung der Menschen mit innovativen Medikamenten gehören zusammen.

Die Pharmainitiative Bayern setzt sich für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein, um die hohe Qualität der Gesundheitsversorgung zu erhalten. Bayern steht im Wettbewerb der Regionen: Nur wenn die Rahmenbedingungen stimmen, kann sich pharmazeutische Forschung in Bayern weiterentwickeln. Sonst werden Wachstumspotenziale verschenkt – und ein Stück Zukunftsfähigkeit. Die Pharmaindustrie schafft ein Umfeld für Innovationen, ist Partner der Wissenschaft an Universitäten und Forschungseinrichtungen, bietet Arbeitsplätze für hochqualifizierte Fachkräfte. Und sie garantiert uns allen eine umfassende Versorgung mit Arzneimitteln, die höchsten Qualitätsanforderungen gerecht werden.

Die pharmazeutische Industrie ist eine zentrale Stütze des Hightech-Standortes Bayern. Sie zu stärken und auszubauen – das ist das Ziel der Pharmainitiative Bayern.



*Gute Versorgung +
+ gesunder Standort*

= Lebenswertes Bayern

Kontakt

Geschäftsstelle:

Innstraße 15
81679 München
Tel.: (089) 92 69 1 - 32
Fax: (089) 92 69 1 - 832

Internet & Email:

www.pharmainitiative-bayern.de
info@pharmainitiative-bayern.de

















Die Pharmainitiative Bayern wird unterstützt von:




